



Heilig Kreuz Bocholt



NOTKIRCHE „HEILIG KREUZ“ BOCHOLT, L. W.
SCHLUSSEIER DER MISSION 1933.

50 Jahre Vinzenzkonferenz in Heilig Kreuz, Bocholt

Das 50jährige Bestehen der Vinzenzkonferenz Heilig Kreuz gibt Anlaß, einen Rückblick auf die Entstehung und die Konferenzarbeit der vergangenen Jahrzehnte zu werfen.

Die neugegründete Pfarrgemeinde Hl. Kreuz war eine Abzweigung von den Pfarreien St. Georg und Liebfrauen, westlich der Eisenbahnlinie Bocholt-Barlo. Als Notkirche wurden die Pieronschen Werkhallen benutzt. Die jetzige Pfarrkirche Hl. Kreuz wurde in den Jahren 1936-1937



gebaut und am 13. Juni 1937 durch Weihbischof Roleff eingeweiht. Pfarrer Becking war von 1934 an in der jungen Gemeinde tätig.

Am 17. 12. 1934 wurde die Vinzenzkonferenz Hl. Kreuz gegründet. Herr Johann Klein-Uebbing, Yorckstraße 19, machte Pfr. Becking den Vorschlag, in Heilig Kreuz eine Vinzenzkonferenz zu gründen. Er selbst war seit 1928 Mitglied der Vinzenzkonferenz Liebfrauen. Pfr. Becking war mit der Neugründung einverstanden, die am 17. 12. 1934 vollzogen wurde. Acht Männer waren sofort bereit, in der Vinzenzkonferenz Hl. Kreuz mitzuarbeiten.



Auf der Gründerversammlung wurde Herr Joh. Klein-Uebbing zum 1. Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Joh. Schaffeld, Schriftführer Bernhard Nienaber und Kassierer Johann Schölzchen. Geistlicher Beirat wurde Pfr. Becking. Weitere Mitglieder waren Karl Quirmbach, Anton Teriete und Paul Schröer. Die schlechte Wirtschaftslage hatte in den 30er Jahren Millionen von Arbeitslosen gebracht. In vielen Familien fehlte das Nötigste zum alltäglichen Leben. Die Hilfe

der jungen Vinzenzkonferenz kam zum richtigen Zeitpunkt. Monatlich wurde die Türkollekte in der Kirche abgehalten. Mit diesem Geld und auch den Spendengeldern sowie den Einnahmen aus den wöchentlichen Sitzungen, die sogenannte Hutkollekte, wurde den bedürftigen Familien geholfen. Zur Behebung der leiblichen Not wurden Lebensmittelgutscheine ausgegeben. Diese konnten dann gegen Lebensmittel bei bestimmten Geschäften eingetauscht werden. Weiter wurden Bekleidungsstücke, Heizungsmaterial (Kohle oder Brikett) und an bedürftige Kommunionkinder Anzüge und Kleider verteilt. Im ersten Jahresbericht 1935 hat die Vinzenzkonferenz schon gute Arbeit geleistet. Dies zeigt die Gesamtzahl der unterstützten Personen von 340. Hiervon waren einmal unterstützt 52 Personen, zeitweilig unterstützt 193 Personen und dauernd 95 Personen.

1936 hat die Vinzenzkonferenz viele passive Mitglieder geworben, somit konnte die Betreuung noch verbessert werden. Johannes Schölzchen trat 1937 aus. 1937—1938 war die Vinzenzkonferenz elf Personen stark, davon neu aufgenommen: Albert Heßling, August Schepers, Bernhard Brinkmann und Bernhard Tekampe, Hohenhorst. Auch die Nazizeit von 1933-1945 hat ihre Schrecken hinterlassen. Alles mußte streng geheim gemacht werden. 1939 hatte die Pfarrgemeinde Hl. Kreuz eine Seelenzahl von 6000. Bei Kriegsausbruch September 1939 wurden die Kontrollen und Tätigkeiten der Vinzenzkonferenz noch verschärft. Trotz Lebensgefahr hat man die helfenden Mitglieder nicht von ihrer Arbeit abhalten können. Die Mitgliederzahl war durch drei Austritte (Bernh. Brinkmann, Karl Quirmbach und Bernh. Tekampe) auf neun Personen zurückgegangen. August Schepers wurde als Hauptkassierer eingesetzt. 1939 hatte die Vinzenzkonferenz an Einnahmen 1078,63 RM - Ausgaben 1044,70 RM - bleibt ein Bestand von 33,93 RM. Bernhard Klein-Bölting kam 1939 neu zu der VK. 1940 wurde zur geistigen Betreuung der Vinzenzbrüder die Zeitschrift „Caritas“ bezogen. Jeden Donnerstag traf man sich im Pfarrheim zu

einer Besprechung, an der auch Pfr. Becking teilnahm. 1942 wurde Vinzenzbruder Paul Schröer zum Wehrdienst eingezogen. Die letzten Kriegsjahre waren auch für Hl. Kreuz eine schreckliche Zeit. Viele Familien wurden ausgebombt. Soweit die Vinzenzkonferenz helfen konnte, tat sie es. Nach Kriegsende 1945 kam die Besatzungszeit. Die Lebensmittel wurden immer knapper, ebenso die Bekleidung sowie das Heizmaterial. Pfr. Becking, als geistl. Beirat, holte sich in zwei weiteren Gemeinden (Spork und Hohenhorst) die Sammelerlaubnis ein. 1946 holten die Vinzenzbruder aus Spork 30 Ztr. Kartoffeln und 13 Ztr. Gemüse und aus Hohenhorst 12 Ztr. Kartoffeln und 5 Ztr. Gemüse ab, welche an 100 Familien verteilt wurden. Im Frühjahr 1947 kam die Eier-, Speck- und Geldsammlung noch hinzu. Hl. Kreuz hatte nun eine Seelenzahl von ca. 7000. Die Vinzenzbruder kamen nun sonntags vormittags und außerdem jeden ersten Dienstag im Monat mit dem Elisabeth-Verein zusammen. Neu aufgenommen wurden 1946 Jos. Weigel, Gerhard Bollwerk, 1947 Alois Nienaber, Heinz Opladen, Paul Bleker, 1948 Bernh. Teriete, Josef Leson und Fritz Holtick. Wieder ausgeschieden sind Gerh. Bollwerk und Anton Teriete. Somit hatte die Vinzenzkonferenz noch eine Stärke von 15 Personen, die höchste Personenzahl seit 1934. Mit der Währungsreform im Juni 1948 wurden die Verhältnisse für die einzelnen Familien etwas besser. Man konnte jetzt für die stabile Deutsche Mark alles kaufen. In Spork und Hohenhorst wurden weiterhin im Frühjahr Eier, Speck und Geld und im Herbst Kartoffeln gesammelt. Eine Fuhre wurde den Insassen des Gerburgisheims in jedem Jahr zur Verfügung gestellt. Die Flüchtlingsnot machte sich auch in Hl. Kreuz bemerkbar. Den Bedürftigen wurde mit Lebensmitteln, Bekleidung und auch Möbeln geholfen. Dem Sozialdienst kath. Männer wurde ebenfalls monatlich ein Geldbetrag überwiesen. Neu aufgenommen wurden 1950/52/53 und 1954 Joh. Langert, Joh. Helmes, Joh. Nienhaus und Heinr. Schröer. Ausgetreten sind wieder: Fritz Holtick, Josef Leson, Joh. Nienhaus, Alois Nienaber,

Heinz Opladen und Paul Bleker. 1953 verstarb Joh. Helmes.

Besondere Beachtung verdiente das Flüchtlingslager im Stadtwald. Es fehlten Bekleidungsstücke, Schuhe und auch Möbel. Gemeinsam mit dem Elisabeth-Verein wurde dieses besorgt und verteilt. Überhaupt war das Verhältnis zwischen Elisabethgruppe und Vinzenzgruppe sehr gut. 1957 ist Vinzenzbruder Heinz Schröer verzoogen und Albert Heßling ausgetreten. Hl. Kreuz hatte nun eine Seelenzahl von 8000. Die Vinzenzkonferenz von Bocholt — St. Georg, Liebfrauen, St. Josef, Ss. Ewaldi und Hl. Kreuz - traf sich vierteljährlich zu einer Ortsratskonferenz in Hl. Kreuz. Ortsratsvorsitzender war Heinr. Langenhoff von Liebfrauen. Die einzelnen Konferenzen berichteten nun über ihre Tätigkeiten und Finanzen. Einmal im Jahr gab es auch die Diözesan-Tagung, jedes Jahr in einer anderen Pfarrei der Diözese.

1959 trat Bernh. Tekampe, Krechtinger Straße, der Vinzenzkonferenz bei. Die Sitzungen fanden nun monatlich im Pfarrheim statt. Nach einem gemeinsamen Gebet wurde eine Lesung verlesen und danach über aktuelle Fragen gesprochen sowie über die Verteilung der Gaben beraten.

1960 traten Alois Stenneken und Paul Brosius der Vinzenzkonferenz bei. An Zeitschriften bekam die VK nun „Begegnen und Helfen“, „Hoffnung“ und „Maria siegt“. Die jährliche Abgabe ans Generalsekretariat in Köln betrug 2% und an den Diözesanrat in Münster 1% der Einnahmen.

1963 ist Vinzenzbruder Bernh. Klein-Bölting und 1964 Vinzenzbruder Josef Weigel gestorben, wieder ausgetreten sind Alois Stenneken, Paul Brosius und Paul Schröer. Schriftführer Bernh. Nienaber und Kassierer August Schepers traten aus gesundheitlichen Gründen von ihren Tätigkeiten zurück. Bernhard Tekampe übernahm nun die Arbeit des Schriftführers und des Kassierers. Pfr. Becking trat im Juni 1966 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit einem Pontifikalamt in Hl. Kreuz und einer anschließenden Feier in der Gaststätte Asshoff wurde Pfr. Becking

von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Sein Nachfolger, Pfr. Schmidt, konnte im selben Jahr in Hl. Kreuz eingeführt werden. Pfr. Schmidt zeigte von Anfang an als geistiger Beirat viel Verständnis für die Anliegen der Vinzenzkonferenz und ihre Arbeit. Stellyertr. Vors. Joh. Schaffeld ist 1967 nach St. Norbert verzogen, neu gewählt wurde Bernhard Teriete. Zweimal tagte die Vinzenzkonferenz gemeinsam mit der Elisabeth-Gruppe in der Gaststätte Hitpass. Man wollte diese beiden Gruppen als einen Caritas-Verein zusammenschließen. Man konnte keine Einigung erzielen und so blieben beide Gruppen getrennt.

Einmal im Monat wurde nun eine hl. Messe für die verstorbenen Vinzenzbrüder gefeiert. Außerdem wurde in dieser hl. Messe der Toten gedacht, für die bei der VK Trauerkarten gekauft worden waren. Der Verkauf der Karten bei der Fa. Kornert und der Fa. Rademacher wurde von der Pfarrgemeinde gut angenommen. Der Erlös dieser Karten war für die Not in der Gemeinde und in der Welt bestimmt. Am 14. 7. 1968 wurde erstmals eine Sonder-Türkollekte für Biafra abgehalten, die den Betrag von 810,- DM erbrachte. 1969 verstarb Bernh. Nienaber, und August Schepers verzog nach Herz Jesu.

Neu hinzu kamen nun Heinz Harling und Heinz Wolters. Im Jahre 1970 wurde die Frühjahrssammlung (Speck, Eier und Geld) und die Herbstsammlung (Kartoffeln) eingestellt. Viele Bauern in Spork und Hohenhorst hatten ihre Betriebe auf Mast umgestellt. Die Sammlungen waren nicht mehr lohnenswert. Man hat sich darüber verständigt, diese Wohltätigkeit in schlechten Zeiten wieder aufzunehmen.

Am 6. 8. 1972 war die Türkollekte für Haus Tenking. Die Insassen wünschten sich einen Fernseher, der von diesem Geld gekauft wurde. Hermann Heysterman wurde am 14. 12. 1974 in die Vinzenzkonferenz aufgenommen, Heinr. Wolters ist 1974 verstorben. Durch eine größere Werbeaktion konnten sieben jüngere Männer neu aufgenommen werden. Es waren Theo Heynck, Jos. Nelskamp, Gerhard Tenbrock, Paul Tebrake, Werner Paus,

Clemens Teriete und Heinz Lennartz. Die Vinzenzkonferenz hatte sich auf 14 Vinzenzbrüder verstärkt. Johann Klein-Uebing trat aus gesundheitlichen Gründen als Vorsitzender zurück, er wurde gleichzeitig zum Ehren-Vorsitzenden gewählt. Hermann Heysterman wurde bei der Neuwahl einstimmig 1. Vorsitzender. Im Januar 1977 wurde unser Geistlicher Beirat Pfr. Schmidt nach Mari versetzt. Dort ist er als Krankenhausseelsorger tätig. Mit einer schlichten Feier wurde Pfr. Schmidt von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Sein Nachfolger, Pfr. Drießen, war nur sechs Monate in Hl. Kreuz. Unser jetziger geistlicher Beirat, Pfr. Olschewski, kam von Haldern nach Hl. Kreuz. Er war sofort mit unserer Arbeit als Vinzenzkonferenz einverstanden und unterstützt sie tatkräftig. Unsere Versammlungs-Termine wurden nun halbjährlich für Juni und Dezember vereinbart. Werner Paus schied nach 2jähriger Tätigkeit aus. Als Ersatz für die monatlichen Zusammenkünfte kam nun Schriftführer Bernh. Tekampe vor den jeweiligen Türkollekten mit den Zeitschriften zu den Mitgliedern. Auch wurde die Besetzung für die Türkollekten verabredet.

1977 wurde vom Generalsekretariat in Köln eine neue Abgaben-Regelung getroffen. Jeder Vinzenzbrüder, einschließlich Geistlicher Beirat, hat nun einen Jahresbeitrag von 25,- DM zu entrichten. Weiterhin hat die Vinzenzkonferenz drei Patenschaften übernommen.

Die Türkollekte für die Hungersnot in Uganda am 22. 6. 1980 ergab den stolzen Betrag von 2110,37 DM. Pater Wevering aus Hl. Kreuz (f 3. 5. 1983), der in Chile als Missionar tätig war, wurden bei seinem Heimaturlaub 650,00 DM übergeben. Clemens Teriete trat aus beruflichen Gründen aus, Josef Schmitz wurde neu aufgenommen, und Johann Langert und Heinrich Harling verstarben nach langer Krankheit.

1981 und 1982 wurden zwei Türkollekten - für die afghanischen Flüchtlinge und die polnische Bevölkerung - abgehalten, die jeweils einen Betrag von 2580,- DM und 4230,- DM erbrachten. Der Jahresbeitrag wurde 1982 auf 29,00 DM pro Person erhöht. Josef Nelskamp verstarb am

19. 12. 1982 nach zweijähriger schwerer Krankheit.

Im Pfarrgemeinderat waren immer einige Vinzenzbrüder vertreten, so in den Sachausschüssen Caritas und Alten- und Missionsarbeit.

Die Kollektanten in Hl. Kreuz wurden zum größten Teil aus der Vinzenzkonferenz gestellt. Mit den Besuchen bei alten und kranken Gemeindemitgliedern hat die Vinzenzkonferenz versucht, diesen Menschen etwas vom Leben in der Gemeinde mitzuteilen.

Auf unserer Jahresversammlung am 4. 12. 1983 konnten vier neue Mitglieder begrüßt werden, es sind dies Ernst Wevering, Hans Messing, Heinz Schmitz und Wilfried Benning. 1. Vors. Hermann Heysterman und sein Stellvertreter Bernh. Teriete traten aus gesundheitlichen Gründen von den Ämtern zurück. Beide wurden für die geleistete Arbeit in der Vinzenzkonferenz zu Ehrenvorsitzenden gewählt. Bei der Neuwahl als 1. Vors. hatte Paul Tebrake die meisten Stimmen, sein Stellvertreter wurde Gerhard Tenbrock. Die Vinzenzkonferenz hat wieder 14 Mitglieder.

Vor einiger Zeit wurden die Trauerkarten neu gestaltet, es ist eine Doppelkarte mit der Kreuzigungsgruppe vom Kreuzberg. Nach einer kurzen Anlaufzeit kommt diese Karte sehr gut an.

Am 16. 3. 1984 verstarb nach langem schwerem Leiden unser Vinzenzbrüder Josef Schmitz.



Seit dem 1. Juli 1983 haben wir einen neuen Chorleiter und Organisten: Alfred Heinzl, zuletzt tätig in St. Vincentius in Dinslaken.



Am 14. 5. 1983 wurde Schw. Rita Maria neue Leiterin unseres Kindergartens an der Weddigenstraße. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Primiz in Heilig Kreuz

Eine besonders große Freude für unsere Pfarrgemeinde war die Priesterweihe von Jürgen Saget, Arndtstraße, am 1. Pfingsttag 1984 im Dom zu Münster. Am 2. Pfingsttag feierte er in Heilig Kreuz seine Primiz. Es war für uns alle ein sehr beeindruckendes, schönes Fest.

Jürgen Saget tritt nach den großen Ferien seine erste Kaplanstelle in St. Norbert in Münster-Coerde an.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen im Weinberg Gottes.

Statistik:

Trauungen	35
Taufen	91
Beerdigungen	48
Erstkommunionen	35
Firmungen	108

Anschriften:

Pfr. Wilhelm Olschewski
Königsmühlenweg 3, Tel. 12529
Pfr. Alwin Rüve
Alter Postweg 26a, Rhede, Tel. 02872/
4545
Pastoralref. Elisabeth Wessels
Münsterstraße 72a, Tel. 17575